

Liebe Haltestellengemeinschaft, liebe Freundinnen und Freunde unserer Arbeit, liebe Schwestern und Brüder,

gerade waren viele von uns noch in der Ferne unterwegs. Sommerzeit ist Urlaubszeit - und am besten fährt man weg. Dort erlebt man dann häufig das, was bereits Goethe beschrieben hat: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“ Fährt man mal weg, lässt es sich leichter abschalten, ein nicht-gewöhnlicher Alltag und Entspannung füllen den persönlichen Akku für die Zeit danach wieder auf.

Viele aus unserer Haltestellengemeinschaft waren gemeinsam in Estland. Für mich waren es schöne und abwechslungsreiche Tage. Sie waren nicht immer spannungsfrei, was bei 36 Teilnehmenden auch nicht zu erwarten war. Viele gute Eindrücke bleiben in mir. Lachende Kinder beim Fußball, ehrgeizige Erwachsene, die gern gewinnen, Baden im Fluss, heiße Sauna und mindestens ein richtiger Regenguss. Daneben thematische Arbeit über unsere Träume und die derjenigen, die uns schon in der Bibel überliefert sind. Gemeinschaft beim Singen und Spielen und ein gelungener Bunter Abend zum Abschluss. In den nächsten Wochen hören wir sicher noch einige Urlaubsgeschichten und freuen uns an Bildern, die in großer Anzahl über die Handykanäle laufen.

Nun geht alles wieder los. Ein neues Schuljahr, Schulanfangsfeier, neue Klassen, bei manchen eine neue Arbeit oder eben Wiedereinstieg in den gewohnten Alltag.

Im Wechsel der Zeiten ist es für mich wichtig, eine Konstante zu haben. Auf allen Wegen ist diese für mich da, auf fernen, alten,

neuen, schwierigen und steinigten Abschnitten. Der Monatsspruch aus der Bibel für September spricht über Gott in unser Leben hinein: **„Bin ich ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und auch ein Gott, der ferne ist?“** Worte, die davon reden, dass Gott nicht immer wirklich spürbar nah ist. Manchmal eben auch in der Ferne, ganz im Verborgenen.

Die meisten Menschen um uns können mit dem Begriff der Nähe Gottes nicht viel anfangen, egal ob fern oder nah. Das Bild vom „lieben Gott“, der auf einer Wolke sitzt und die Welt beobachtet, glaubt kaum jemand. Das dürfen wir ruhig vergessen. Ich sehe vor mir das Bild eines liebenden Gottes, der überall da ist, ein Gott, der die Verbindung von Himmel und Erde schafft, in dem das Leben aufblüht. Dann ist er ganz nah. Doch manchmal eben auch fern. Gott hat mindestens zwei Seiten. Er offenbart sich und er verbirgt sich.

Dabei bedeutet die Gottesferne nicht gleichzeitig die Abwesenheit Gottes, sondern die besondere Form der Anwesenheit. Gott ist aus der Ferne dabei. Ein kluger Mensch sagte einmal: „Nähe braucht immer das Wissen



um die Weite.“ Wenn Gott einmal weit weg scheint, kann er wieder in der Begegnung mit anderen Menschen, in tiefen Erlebnissen und Gesprächen, in Tränen der Freude oder des Leids ganz nahe und spürbar sein.

Ich wünsche uns solche Erfahrungen der liebenden und tragenden Gemeinschaft. Gott

ist bei uns, egal ob nah oder fern. Das sagt schon der Apostel Paulus: „**Gott ist nicht ferne von einem jedem unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.**“ (Apg 17, 27-28)

Ihr / euer Ingo Gutsche

Haltestelle intern

Bericht von der Synode

In der Woche vom 8. bis zum 15. Juni 2024 fand in Herrnhut die Synode der Europäisch-Festländischen Provinz der Herrnhuter Brüderunität statt, die deren höchste verfassungsmäßige Vertretung ist. Sie besteht aus gewählten und amtlichen Abgeordneten, die jeweils für eine sechsjährige Amtsdauer der Synode angehören und alle zwei Jahre an wechselnden Orten zu Tagungen zusammenkommen.

Die diesjährige Synode stand unter dem Motto „Connected - Verbunden - Vernetzt“ und die Tage waren durch ein Programm mit Sitzungen im Plenum sowie in den Ausschüssen gut gefüllt. Ich durfte als Vertreterin der Gemeinde Niesky, der „Haltestelle“ Cottbus und der Sozietät Forst neben über 100 weiteren Personen daran teilnehmen. Eine deutlich weitere Anreise zur Synode hatten allerdings neben Gästen aus Tschechien, Großbritannien und Südafrika die Delegierten aus Albanien, Lettland, Schweden, Dänemark, den Niederlanden und der

Schweiz.

Unter der Regie des Synodalvorstandes, dem Dr. Peter Vogt (Herrnhut), Johannes Näumann (Potsdam) und Jacqueline Helstone (Amsterdam) angehörten, wurden 37 Beschlüsse gefasst.

Neben einer Vielzahl von Berichten aus den unterschiedlichen Organisationen unserer Brüderunität war der Direktionsbericht für die vergangene Synodalperiode Gegenstand der Beschäftigung. Der daraus stammende Satz „Der Trend, dass sich die Mitgliederzahl in jedem Jahr um durchschnittlich ca. 1 % verringert, hält an. In den letzten 20 Jahren ist die Mitgliederzahl von 6.312 (31.12.2003) auf 4.803 (31.12.2022) zurückgegangen.“ hat uns als Synodale auch außerhalb der regulären Sitzungen in persönlichen Gesprächen sehr beschäftigt.

Seitens unserer Gemeinde hatten wir 2 Anträge gestellt, die verhandelt wurden. Unser Antrag auf einen weiteren Synodalplatz aufgrund der Unterschiedlichkeit der Arbeit in der Ortsgemeinde Niesky und der „Halte-





durch ihr Engagement die Synodaltagung gelingen ließen, den Mitarbeiterinnen des Synodalebüros, den Dolmetschern, den Protokollierenden, den Brüdern der Technik, den Synodaldienern und der Gemeinde Herrnhut für die Gastfreundschaft und die gute Pausenversorgung im Café auf der Baustelle.

Kerstin Gutsche

stelle“ Cottbus/Sozietät Forst wurde abgelehnt mit dem Verweis, dass die Zusammensetzung der Synode grundsätzlich überdacht werden sollte. Unser zweiter Antrag auf Initiierung einer Kampagne „Geh mit!“ wurde allseits begrüßt. Die Initiierung der Kampagne soll in Verantwortung der Haltestelle Cottbus mit Unterstützung durch die Direktion erfolgen.

Neben den Anträgen standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. So wurden Schwester Erdmute Frank aus Dresden in die Nachfolge von Schwester Benigna Carstens mit dem Dienstsitz Herrnhut und Schwester Lillian Stuger-Kemmel als Nachfolge von Bruder Johannes Welschen mit dem Dienstsitz Zeist in die Direktion gewählt.

Zusammenfassend wurden im Rahmen der Synode viele Themen der Zukunft unserer Kirche angeschnitten. Der Austausch darüber war bereichernd und mutmachend. Gleichzeitig bleiben Fragen offen, deren Beantwortung einen langen Weg erfordert und für die offensichtliche Lösungen noch fehlen.

Das erlebte Miteinander hat in mir die Gewissheit bestärkt, dass wir nicht allein unterwegs sind, sondern viele verschiedene Menschen gemeinsam nach einem guten Weg für unsere Brüdergemeine suchen und wir Gottes Zusage vertrauen können, dass er bei uns ist und bleibt.

Ein besonderer Dank gilt denjenigen, die

Konfirmation von Friedrich Richert

Wir haben mit Friedrich, seiner Familie und vielen Gästen am 9. Juni seine Konfirmation in der Haltestelle gefeiert. Sein Konfirmationspruch ist **„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“** aus Psalm 31,9. Möge unser Herr ihn auf seinem weiteren Lebensweg segnen!

Taufe von Jannes Gutsche

Am 7. Juli feierten wir die Taufe von Jannes Gutsche. Sein Taufspruch steht im Psalm 139,5: **„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“** Möge Gott ihm, seinen beiden Brüdern und den Eltern nahe sein und sie segnen.



Haltestelle unter Wasser

Der 12. Juli dieses Jahres war ein Tag, gesegnet mit Zufällen.

Eigentlich begann er wie fast jeder Tag in diesem Sommer mit jahreszeit-entsprechenden Temperaturen und klarem Himmel, jedoch auch mit einer Sturmwarnung, die aufgrund fehlender Wolken niemand so richtig ernst zu nehmen schien.

Nun muss man dazu sagen, dass der Freitag insbesondere um die Mittagszeit kein besonders belebter Tag in der Haltestelle ist, weil hier keine regelmäßige Veranstaltung stattfindet, sondern nur gelegentlich Vorbereitungen für Vermietungen geschehen und der Eine-Welt-Laden für Betriebsamkeit sorgt. Zufällig war ausgerechnet jener Freitag einer derjenigen, an denen ich mit meinem Sohn Thaddäus einen Termin in Cottbus wahrnahm.

Zufällig waren alle Haltestellenbriefe vergriffen, sodass ich vor dem Termin noch welche druckte und danach faltete. Somit war ich „zufällig“ noch einmal in der Haltestelle.

Zufällig hatte ich an diesem Tag einen lieben Bekannten vom Bahnhof abgeholt, dem ich eigentlich nur das Stück Weg nach Forst



mit dem Schienenersatzverkehr ersparen wollte. Bereitwillig unterstützte er mich, die restlichen Haltestellenbriefe zu falten, und brachte auch einige zu unserem lieben Bäcker Hoffmann, der uns kontinuierlich mit Kuchen Spenden unterstützt.

Mittlerweile hatte sich der Himmel derart verdunkelt, dass ein Arbeiten ohne Licht nicht mehr möglich war. Als mein Bekannter zurückkam, regnete es bereits und wir entschlossen uns, eine Weile zu warten und das Größte vorüberziehen zu lassen.

Zufällig ergab sich im Hausflur ein kurzes Gespräch mit unserem Mieter, dem ich wirklich nicht jeden Tag, an dem ich in der Haltestelle bin, begegne.

Was dann geschah, habe ich persönlich so noch nicht erlebt. Es schien, als öffnete der Himmel seine Schleusen und es prasselte mit einer Wucht vom Himmel, dass wir nur staunen konnten.

Doch als ich in den Flur kam, wurde mir



ganz anders, denn das Wasser schoss von der Wiese direkt auf die Flurtür zu, die dieser Wassermenge einfach nicht gewachsen war. Das Wasser stand bereits über einen Meter weit im Flurinneren.

Sofort griffen wir uns Wischutensilien, fegten Wasser aus dem Haus, saugten es mit allen verfügbaren Lappen auf, suchten draußen nach Möglichkeiten, das Wasser vom Hof zu schaufeln und waren mit mehreren Eimern zugange, den Hof wieder zu „entwässern“.

Nach ca. 2 Stunden Arbeit waren wir am Ende alle froh, dass so viele Zufälle dazu führten, dass die Haltestelle ohne größeren Wasserschaden durch dieses Ereignis gekommen ist. Die Feuerwehr war an diesem Nachmittag im Dauereinsatz und selbst die Schienen der Straßenbahn waren zeitweise nicht zu erkennen.

Halleluja - gepriesen sei Gott, dass er sein Haus beschützt hat und uns alle zusammengeführt hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch noch einmal allen Helfern: Thadäus, Bodo, Svetlana, Pasquale und allen Anwesenden des Eine-Welt-Ladens.

Netti Kunze

Unser Hausmeister Rolf Schnatter beendet seinen Minijob

Wer in der Haltestelle unterwegs ist, kennt Rolf. Wenn irgendwo ein Problem im technischen Bereich gab, hatte er ein Auge dafür. Einfach anpacken und loslegen war seine Devise. Gefühlt rund um die Uhr war er mit großem Elan für die Haltestelle tätig. Viel hat er in den letzten Monaten in und um unser Haus neugestaltet. Das Sonnensegel hängt, der neue Zaun steht, das Schloss hängt, die Schlüsselsafes wurden eingebaut, etliche Stühle sind wieder instandgesetzt und jetzt stabiler als vorher ... Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Nun beendet Rolf seinen Dienst aus gesundheitlichen Gründen zum 31. August.

Im Namen des Leitungskreises und der gesamten Haltestellengemeinschaft sage ich von Herzen DANKE. Wir wünschen dir Genesung und Gottes Segen.

Ingo

Im Garten ist es grün ...

... und das ist nach den doch sehr trockenen Sommerwochen nicht so selbstverständlich. Unser Dank gilt all denen, die sich in ihrer Freizeit um die Bewässerung der Beete und das Rasensprengen gekümmert haben.

Schön wars! Rückschau



24.-26.05.2024 Konfi-Wochenende auf dem Herrnhaag

Am letzten Wochenende im Mai starteten wir die Fahrt von Cottbus nach Herrnhaag zum Konfi-Camp. Ingo war unser Chauffeur mit 4 Fahrgästen.

Die Fahrt dauerte ca. 5 Stunden. Dort angekommen, bauten wir zunächst unsere Zelte



auf. Und dann ging das Programm los: Wir sangen viel und lernten die anderen Gemeinden gut kennen, denn wir stellten alle ein kleines einstudiertes Programm vor. Die Verpflegung war auch sehr gut und lecker. Man sah bekannte Gesichter und wir hatten

viel Spaß, vor allem beim Volleyballspielen. Insgesamt kann man sagen: eine tolle Zeit mit wenig Schlaf. Nächstes Jahr auf jeden Fall wieder!

Naomi Jachmann

08.06.2024
Haltestelle sportlich
unterwegs

Unser traditionelles Fußballturnier ist noch gar nicht so lange her. Am 8. Juni trafen sich über 20 Menschen aus dem Umfeld der Haltestelle. Diesmal hatten auch unsere ukrainischen Familien eine Menge Spaß mit uns. 4 Mannschaften traten voller Ehrgeiz gegeneinander an - in völlig gemischten Formationen und im Alter zwischen 4 und ... ja echt mal: wie alt war denn unser ältester Mitspieler eigentlich?

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, denn es war weder zu heiß noch zu kalt; und während die Sportwütigen alles gaben, um den begehrten Hauptpreis (oder die Ehre?) zu ergattern, machten es sich die anderen auf Picknickdecken bequem, bespaßten die



Galaxy A33 5G



jüngsten Teilnehmer und bereiteten ein leckeres Picknick aus Obst und Selbstgebackenem vor.



Die Meinung war eindeutig: Diese Aktion sollte dringend beibehalten werden - und das wird sie auch! Die Kalender werden schon durchleuchtet und geblättert. Eine Fortsetzung wird es geben. Wo? Natürlich wieder auf dem Käseberg in Ströbitz. Warum? Weil es dort so schön ist. Wir sehen uns nächstes Jahr wieder dort. Bleibt gesund und fair bis dahin.





29./30.06.2024
Gemeinsame Freizeit
der EmK und der Haltestelle

Im Juni waren Mitglieder der methodistischen Gemeinde und der Haltestelle gemeinsam im Oderbruch unterwegs.

Ein Besuch lohnt sich im Schloss Altranft, einem Schatzkästchen voller lehrreicher Ausstellungsstücke über Land und Leute. Im Weiteren stärkten leckeres italienisches Essen, Mitfiebern beim EM-Spiel Deutschland gegen Dänemark und viele Gespräche das Miteinander. Von unserem Quartier, dem Missionshaus Malche, ging es dann am Sonntag zum Gottesdienst in die Methodistische Kirche Eberswalde, wo wir herzlich aufgenommen und im Anschluss lecker bewirtet wurden. Dies gab unseren methodistischen Geschwistern auch Gelegenheit, gemeinsame Erinnerungen auszutauschen. Noch mehr erzählen euch die Fotos.





17.07.2024
Auf den Spuren des
Wassermanns, der Lutki, des
Irrlichts und der Mittagsfrau

Wirklich schöne Stunden erlebten unsere Christenlehrekinder als Abschluss der vergangenen Saison. Am 17. Juli trafen wir uns in der Haltestelle, um als erstes gemeinsam 3 Zelte im Garten aufzustellen. Mit der Hilfe von Susi und Maria als versierten Brüdergemein-Campnern war diese Hürde schneller genommen als befürchtet.

Doch das war es nicht, worauf die Kinder sich am meisten freuten, sondern eine Schatzsuche der besonderen Art ... Auf ging es mit der Straßenbahn bis zur Endhaltestelle der Linie 3 in Ströbitz. Bei sommerlichen Temperaturen fiel der Weg besonders schwer, denn es musste erst der Weg durch die Siedlung zurückgelegt werden, bevor es in schattigere Gebiete in den Sachsendorfer Wiesen ging.

Den Weg zu merkwürdigen Gestalten wiesen uns Bänder aus Krepp-Papier. Unterwegs trafen wir den Wassermann - pitschpatsch, das Lutki-Männchen, welches stets alles verneinte und infrage stellte, ein Irrlicht in sumpfiger Wiese und eine Mittagsfrau in weißem Gewand, welche uns mit einer furchterregenden Sichel in der Hand scharf darauf hinwies, wie wichtig die Ein-

haltung der Mittagsstunde sei.

Doch wo war der Schatz? Es war doch eine Schatzsuche! Jedes dieser Fabelwesen gab uns als Geschenk ein Puzzleteil als Hinweis auf den Fundort - doch einfach machten sie es uns nicht. Erst nach dem Durchstöbern des Unterholzes hieß es endlich: „Ich hab’ ihn! Ich hab’ eine Schatzkiste gefunden!“ Und das war allerhöchste Zeit, denn in dieser Kiste verbarg sich das dringend ersehnte kühle Nass: eine Trinkflasche für jeden, natürlich auch etwas Süßes und etwas Spaßiges für unterwegs.

Und unser liebes Lutki kam uns auch noch einmal besuchen - mit einem Eis am Stiel. In dieser Hitze genau das Richtige! Der Rückweg war plötzlich gar nicht mehr so





schwer: Die Batterien waren wieder aufgeladen. Wir hatten sogar Kraft, „reibende Ströme“ zu überqueren und uns mit Straßenbahnfahrern über Verkehrsregeln auszutauschen.

Zurück in der Haltestelle hatten wir mächtig Hunger von der langen Abenteuerreise bekommen und bereiteten gemeinsam unser Essen zu - jeder durfte Pizza nach Herzenswünschen belegen und gestalten. Dazu gab es kinolike einen tollen Scherenschnittfilm eines Lausitzer Künstlers - „Der siebente Rabe“ über den sorbischen Zauberlehrling Krabat. Somit erfuhren die Kinder viel über die Geschichten ihrer Heimat.

Wer jetzt denkt, dass bei alledem doch wohl der christliche Glaube zu kurz gekommen sei, der irrt. Denn selbstverständlich gehörte zu allem eine große Portion Segen dazu: Wir dankten für Bewahrung, für all die schönen Gemeinschaftsmomente, für das Essen und baten um den Segen für die Nacht mit Gebet und Gesang.

Nachdem alle müden Kinder in den Schlaf gefunden hatten und die Heimweh-Kinder

doch lieber die Nacht zu Hause verbrachten, gab es am nächsten Morgen eine große Schrecksekunde für mich: 2 Kinder fehlten. Das Zelt war leer, obwohl ich doch nur mit einem halben Auge geschlafen hatte. Doch gottlob: Sie waren bereits fröhlich im Kinderzimmer ins Spiel vertieft. Halleluja!

Zum Frühstück gab es leckere Melone und Joghurts und Pizzareste und und und ... Niemand musste hungrig bleiben, und nach einem Abschiedsregen durften alle Kinder nach Hause (aber nicht alle wollten, denn hier gibt es ja ein schönes Trampolin und die Gesellschaft anderer Kinder). Torsten ließ es sich nicht nehmen, fleißig beim Aufräumen und Säubern zu helfen und auch Susi ließ uns wieder an ihrem fachmännischen Zeltabbauwissen teilhaben. In feinsten Ingenieurslogik wurde gefaltet, sortiert und gelegt, bis alle Zelte ordentlich verpackt und die Haltestelle in einem picobello Zustand verlassen werden konnte.

An dieser Stelle danke ich gerne noch einmal allen Unterstützern: Susi, Torsten, Hartmut, Jörg H., Manja, Jörg M. und allen Eltern, die uns mit Gaben und guten Wünschen versorgten.

Netti Kunze

27.07.-03.08.2024

Pferdefreizeit in Gallinchen

Hallihallo von der Pferdefreizeit!

Gemeinsam verbrachten wir, 22 Kinder und 10 Teamer, 6 Tage auf dem Pferdehof Kutzeburger Mühle in Gallinchen. Das Thema der Woche war „Circle of Life - alles hat





seine Zeit“. Neben dem Reiten beschäftigten wir uns intensiv mit „Zeit“ - wie verbringen wir sie sinnvoll und was ist wirklich wichtig im Leben? Dazu hörten wir einige biblische Geschichten, die uns von Dornröschen und ihrem Prinzen nahegebracht wurden. Daneben waren die Tage voll mit vielen coolen Sachen. Immer wieder ein Highlight; das Lagerfeuer und die Nachtwanderung.



Zum Vormerken: Die Pferdefreizeit 2025 findet vom 2. bis 9. August statt.



05.-11.08.2024 Estland-Rüstzeit

Eigentlich war es als Austausch mit deutschen und estnischen Teilnehmenden geplant. Da sich aber trotz intensiver Bemühungen keine Esten angemeldet hatten, reisten knapp 40 Menschen aus Deutschland in die Nähe von Saku.

Singles, Familien, Alleinstehende, Paare, jung (1,5 Jahre) und etwas „älter“ ... bunt gemischt war unsere Gruppe, die sich eine Woche lang gemeinsam als Camp-Gemeinschaft verstand.

Traumreise war das Thema, das uns begleitete. Verschiedene Bibelgeschichten wurden erzählt und in unterschiedlichen Themeneinheiten beleuchtet. Mal in Kleingruppen, mal alle zusammen. Die Kinder bekamen natürlich jedes Mal ihre eigene Themeneinheit.

Lachen, tanzen, singen, diskutieren, Andachten, Ausflüge, Regen und Sonnen-





schein, Sauna, Baden, Fluss und Meer, Lagerfeuer - Abwechslung war uns auf jeden Fall geboten.

Alle wuchsen in der Woche immer mehr zusammen, sodass neue Bekanntschaften geschlossen wurden und bei den Kindern neue Freundschaften entstanden. Die Größeren passten wie selbstverständlich auf die Kleineren auf. Es wurde Rücksicht geübt und es wurden Gemeinschaftserfahrungen gesammelt.

Natürlich durfte auch ein Ausflug in die Hauptstadt Tallinn nicht fehlen. Wir erfuhren etwas über die deutschsprachige Gemeinde dort, bekamen eine Stadtführung und konnten in estnischen Supermärkten einkaufen.

Dankbar blicken wir auf eine bewegte, bewegende Zeit zurück, in der jede und jeder ein bisschen mehr über sich, über die anderen und über Gott erfahren konnte.

Andrea Prues



Schön wirds! Vorausschau

dienstags, 16.⁰⁰ Uhr **In der Christenlehre immer** **weiter unterwegs mit Jesus**

Unsere Christenlehre hat sich ganz schön verändert. Die Großen sind nun schon so groß, dass sie uns verlassen und in den Konfirmationsunterricht gehen. Kleine sind dazu gekommen und wer weiß, vielleicht bekommen wir noch mehr Zuwachs durch Freunde oder Kinder, die es noch werden wollen.

Am 10.09. geht es los und wir starten ins neue Schul- und Christenlehrejahr - wie gewohnt immer dienstags 16.⁰⁰ Uhr mit Netti parallel zum Familiennachmittag. Dieses Angebot ist an alle Schul- und Vorschulkinder gerichtet, aber jüngere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen, getreu dem Motto: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen wie ihnen gehört das Himmelreich! (Mk 10,14)

In diesem wertvollen Stündchen haben wir eine tolle Gemeinschaft. Jeder darf kommen! Wir singen, spielen, naschen, hören Geschichten aus der Bibel, malen, basteln und gehen gesegnet aus der Runde. Ladet gern Eure Freunde ein, auch einmal Teil dieser Runde zu sein - vielleicht gefällt es ihnen ja und wir können noch wachsen.

Es freut sich schon ganz doll auf Euch

Eure Netti
(Kontakt: 0171-215 7861)

mittwochs, 16.⁰⁰ Uhr **Konfirmandenunterricht** **in der Haltestelle**

Im neuen Schuljahr wird unser Konfi-Kurs weitergeführt. Die nächsten Termine sind der 11. und 18. September, 2. und 16. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November, 4. und 18. Dezember. Eingeladen sind alle Kids ab

11 Jahren. Der Konfi-Kurs beginnt jeweils um 16.⁰⁰ Uhr.

samstags, 10.⁰⁰ Uhr **HaKiSa geht** **in die nächste Runde**

Nach der Sommerpause warten schon die nächsten Aktionen auf unsere Kinderschar.

Am 15.09. heißt es erst einmal: PARTY FÜR ALLE! Zu unserem Sommerfest sind alle herzlich eingeladen und auch unsere Kinder werden wieder viel Spaß bei verschiedenen Aktionen haben. Von Sportspielen bis zum Schauen und Staunen ist für jedermann etwas dabei, auch leckere Köstlichkeiten für jeden Geschmack.

Weiter geht es am 02.11. ab 10.00 Uhr auf den Spuren von Martin. Martin wer? Oh, da gibt es einige - mal sehen, wie viele euch einfallen. Hier wird auch noch gebastelt und vorbereitet für etwas, was man nicht für sich allein behalten mag.

Am 30.11. wird es dann schon richtig adventlich. Advent heißt Ankunft. Erwarten wir denn jemanden? Mal sehen, wer sich schon auf uns freut und ob wir noch etwas vorbereiten können ...

So, 15.09.2024, 14.⁰⁰ Uhr **Sommerfest**



Auch in diesem Jahr feiern wir wieder ein Sommerfest. Hier ein kurzer Überblick, was euch erwartet:

14.⁰⁰ Uhr Beginn mit Liedern und Andacht; eine **Scharade** (kleine Theaterszenen zum Mitraten); **Kaffee** und Kuchen; Weg mit dem Speck! **Spiele** für alle Generationen; ein **Zetteltheater** mit Gruß aus Estland - und natürlich werden wir auch **tanzen**. Gegen **17.⁰⁰ Uhr endet** das Fest.

Herzliche Einladung! Für das Buffet zur Kaffee-Zeit sind Kuchen gern willkommen.

Sa, 21.09.2024, 11.⁰⁰ Uhr Gemeintag in Kleinwelka

Das Plakat sagt eigentlich schon alles, was wichtig ist. Bitte meldet euch schnell an, da der Anmeldeschluss schon der 31.8. war - bis zum 12.9. sollten dann wirklich alle Anmeldungen vorliegen, da wir das Essen und die Angebote planen müssen. Eine Anmelde-Liste hängt in der Haltestellen-Küche - oder meldet euch einfach über die bekannten Kanäle an. Es wird Mitfahrgelegenheiten geben. Schön wäre es, wenn ihr auch



**fröhlich
unterwegs**

WIR LADEN EIN

Gemeintag Kleinwelka

SAMSTAG 21. SEPTEMBER

11 Uhr Eröffnungsgottesdienst im Kirchsaaal
12 Uhr rustikales Mittagessen aus der Gulaschkanone und Tischgemeinschaft
13 Uhr verschiedene parallele Angebote:

- Kirchsaaal: Austausch mit Ingo Gutsche: Was wünsche ich mir für meine Gemeinde?
- Bläserständchen an 3 Standorten in Kleinwelka
- Ortsrundgang
- Besichtigung Schwesternhäuser
- Zinzendorfplatz: Malstraße, Kinderschminken
- Gemeingarten: Erlebnisspiele mit Magdalena Jahr

14 Uhr

- Kirchsaaal: Mitmachtheater mit Erdmute D. Frank
- Aula: Film "Unser Schatz" von Donata Wenders

15 Uhr Kaffee und Kuchen im Gemeingarten
15:30 Uhr Tanz im Pfarrgarten mit Ingo Gutsche
16 Uhr Geistlicher Abschluss

Anmeldeschluss ist der 31. August 2024

Herrnhuter Brudergemeine

mitteilen würdet, ob ihr vegetarischen Essen wünscht. Das Programm hält ein buntes Angebot für alle Altersgruppen bereit. Es werden Teilnehmende aus den Gemeinden Dresden, Kleinwelka, Niesky und Herrnhut erwartet, sodass man altbekannte Menschen wiedertrifft oder einfach neue kennenlernen kann.

Sa, 12.10.2024, 9.00 Uhr
Frauenfrühstück mit Thema
und Kinderbetreuung

Wir sind zusammen unterwegs und haben gemerkt, dass uns oft ähnliche Dinge beschäftigen, positiv oder negativ bewegen, uns Freude machen oder auch Kraft kosten.

Wir wissen, dass wir von den Erfahrungen der anderen Frauen profitieren, uns gegenseitig helfen und Mut machen können.

Wir wollen frühstücken und uns danach austauschen. Das jeweilige Thema findet ihr in einem gesonderten Aushang.

Dazu laden wir Euch, Eure Freundinnen und alle interessierten Frauen in die Haltestelle ein. Brötchen, Butter und Getränke besorgen wir von der „Haltestelle“. Sonstige Leckereien könnt Ihr gern beitragen ☺.

Wir wollen ca. 2,5 Stunden zusammensitzen und es wird während des Themas eine Kinderbetreuung angeboten. ☺

Fühlt Euch herzlich eingeladen!

Eure Kerstin Gutsche

Adonia

Mitmachen bei Adonia
WIR BRAUCHEN DICH

Flyer

MÖGLICHKEITEN DER MITARBEIT
für das Adonia-Konzert in Cottbus

MUSICAL
PETRUS
DER APOSTEL

FREITAG, 25.10.2024
19.30 UHR, STADTHALLE

Hier kannst Du Dich einbringen:

Kuchen

- Blechkuchen geschnitten
- für den Konzert-nachmittag



Hilfe am Konzerttag

- Abbau Technik nach Konzert
- Vor- und Nachbereitung
- Abdessen



Werbung

- Platkatierung
- Pressearbeit
- Soziale Medien
- Verteilen von Plakaten und Flyern



Übernachtung

- Gastgeber sein
- für mind. 2 Teens
- Bereitstellung Lunchpaket für den nächsten Tag



Hier kannst Du Dich einbringen:

Einladen

- Freunde
- Kollegen
- Bekannte
- Familie



Gebet

- Vorbereitung des Tages
- Bewahrung auf dem Camp
- viele Zuschauer
- Gebetsanliegen über Gebets-Update erhalten



Spenden

- Unterstützung
- Konzertkosten
- in Cottbus



Regelmäßige Termine auf einen Blick

Montag

- 15.³⁰ **Mal-AG** (jeden 1., 3. und ggf. 5. Montag im Monat, nicht während der Schulferien)
- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ **Ukrainische Schule** (an den Montagen, an denen sich die Mal-AG nicht trifft)


Dienstag

- 16.⁰⁰ - 17.⁰⁰ **Christenlehre** - für Kinder bis zu 8 Jahre (nicht während der Ferien)
- 16.⁰⁰ - 19.⁰⁰ **Familientreff** - Geschichten hören, singen, reden, basteln, spielen, toben, gemeinsames Abendessen (nicht während der Schulferien)

Mittwoch

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Kaffee / Tee / Kuchen im **Café**
- 16.⁰⁰ - 17.⁰⁰ **Konfi-Treff** für Interessierte ab 11 Jahren (in der Regel alle 14 Tage, Termine siehe Termin-Liste)

Donnerstag

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Kaffee / Tee / Kuchen im **Café**
- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Treff der **Handarbeits-Gruppe**
- 15.³⁰ **Lebenscafé** der Malteser (Trauergruppe, jeden 1. Donnerstag im Monat)
- 19.³⁰  **Tanz** (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Termin-Liste)

Freitag

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ **Ukrainische Schule**
- 19.⁰⁰ **Bibelkreis** in der Haltestelle (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Termin-Liste)

Samstag

- 10.00 **HaKiSa** - der Haltestellen-Kinder-Samstag: ein buntes Programm für Kids und Teens (Termine siehe Liste)
- 17.⁰⁰ **Singstunde** für Jung und Alt, für Klein und Groß in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Virchowstraße 41, Cottbus; individuelle Lieblingslieder werden gern berücksichtigt (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Termin-Liste)

Sonntag

- 10.⁰⁰ **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Virchowstraße 41, Cottbus
- 11.³⁰ **HALT!ma(h)l** in der Haltestelle (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Termin-Liste)

*Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 15.10.2024.*

*Wer die Bilder in besserer Auflösung sehen möchte:
Der Haltestellen-Brief steht auch auf unserer Webseite.*

Impressum, Kontakt- und Anmelde-möglichkeiten

Haltestellen-Brief der Herrnhuter Brüdergemeine
Straße der Jugend 94, 03046 Cottbus
Telefon 0355 / 4946 782
info@haltestelle-cottbus.de
www.haltestelle-cottbus.de

Herausgeber: Pfarrer Ingo Gutsche
0179 / 2272699, gutsche@haltestelle-cottbus.de

Gemeindepädagogin: Jeannette Kunze
kunze@haltestelle-cottbus.de

Redaktion: Susanne Wohlfahrt
wohlfahrt@haltestelle-cottbus.de

Spendenkonto: VR-Bank Lausitz e.G. IBAN DE29 1806 2678 0004 6716 86, BIC GENO DEF1 FWA